

# Fremdschafft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 4. Juni 1986

Nr. 114 (5242)

Preis 3 Kopeken

## Entwurf des ZK der KPdSU

# Haupttrichtungen der Umgestaltung des Hoch- und Fachmittelschulwesens im Lande

Die Realisierung der Programmaufgaben der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung erfordert eine radikale Verbesserung der beruflichen Ausbildung der Spezialisten. Die Qualifikation und Kompetenz der Kader sowie ihre hohe staatsbürgerliche Verantwortlichkeit bestimmen vielfach Maßstab und Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und der Intensivierung der Volkswirtschaft.

Die in den Beschlüssen des XXVII. Parteitages der KPdSU vorgesehene Umgestaltung des Hoch- und Fachmittelschulwesens ist eine dringende und sehr wichtige Aufgabe der Entwicklung der Gesellschaft in der gegenwärtigen Etappe.

riell-technischen Ausstattung gesichert. Das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR verwirklicht nicht die nötige Leitung der Hoch- und Fachmittelschulen und übt nur ungenügend Einfluß auf die Hochschulen der Zweigministerien aus.

Auch das System der Qualifizierung und Weiterbildung der Spezialisten ist kein wirksamer Hebel zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts geworden. Weder seinem Ausmaß noch der Gründlichkeit der Ausbildung nach entspricht es den Aufgaben der Umgestaltung der Wirtschaft auf eine qualitativ neue technische Grundlage. Das bestehende Netz der Lehr- und Ausbildungseinrichtungen dieses Bereichs gewährleistet keine regelmäßige und operative Erneuerung der Kenntnisse der Spezialisten, unzulänglich werden dazu die Möglichkeiten der Hochschulen genutzt. Das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR realisiert nicht in vollem Maße die ihm obliegenden Funktionen der methodischen Leitung des Bereichs der Kaderqualifizierung.

Die zunehmende Diskrepanz zwischen dem Ausbildungsniveau der Spezialisten und den Anforderungen der gesellschaftlichen Praxis fand längere Zeit keine gebührende Einschätzung. Die ehemaligen Erfolge bei der Entwicklung der Hochschulbildung verdeckten die anwachsenden ernsthaften Schwierigkeiten; die Aufmerksamkeit für ihre Mängel und Belange wurde abgeschwächt.

Infolge ungenügender Zuwendungen befindet sich die materielle Basis der Hochschulen stark im Rückstand. Sie ist veraltet und entspricht nicht den Aufgaben der Ausbildung zeitgemäßer Fachkräfte. Völlig unbefriedigend ist die Versorgung der Hoch- und Fachmittelschulen mit elektronischer Rechen- und anderer moderner Technik. Es besteht ein Mangel an Lehrräumen, Bibliotheken und Wohnheimen. Die Mitwirkung der Ministerien — der Konsumenten der Kader — an der Festigung der Lehr- und Laborbasis der Hoch- und Fachmittelschulen sowie an ihrer Ausstattung mit neuen Ausrüstungen ist unbedeutend und trägt einen episodischen, unverbindlichen Charakter. Eine Reihe von Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen, die eine große Zahl von Spezialisten zugeteilt bekommen, beteiligen sich praktisch nicht an der Entwicklung der entsprechenden Lehranstalten. Zur Ausbildung der Kader wird die materielle Basis der Hochschulen, Betriebe, akademischen und zweigbezogenen Forschungsanstalten nur unbedeutend genutzt. Wesentliche Mängel gibt es bei der Kompletierung der Hochschulen mit Lehrkräften. Weniger als ein Drittel aller Lehrstühle wird von Professoren geleitet. Die Lehrer zahlreicher profilbestimmender Lehrstühle besitzen in ihrer Hauptmasse keine genügenden praktischen Erfahrungen. Die bestehende Ordnung und das Entlohnungsniveau wird an der Hochschule nicht durch das Heranziehen solider Spezialisten der Volkswirtschaft und Wissenschaftlern zur pädagogischen Tätigkeit stimuliert. Einer Verbesserung bedarf die Stipendienversorgung der Aspiranten und Studenten, vor allem solcher, die bereits Jahre praktischer Tätigkeit hinter sich haben, wie

auch aus der Armee entlassener Militärangehöriger.

Die wirtschaftliche und soziale Bedeutsamkeit der Ergebnisse der Tätigkeit der Hoch- und Fachmittelschulen wird durch ernsthafte Mängel beim Einsatz ihrer Spezialisten vermindert. Während die Interessen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts eine Mobilisierung sämtlicher intellektuellen Potentials des Landes erfordern, hat sich die Tendenz eines geschwändlichen Verhaltens zu seiner Nutzung breitgemacht. Jeder zweite Spezialist mit Hochschulbildung übt in der Industrie eine Funktion aus, die weder den erworbenen Beruf noch die Qualifikation erfordert. Unrationell werden auch die landwirtschaftlichen Kader, die Lehrer und andere Fachkräfte genutzt. Die Pläne der Kaderausbildung widerspiegeln nicht den wahren Bedarf der Volkswirtschaft. Ihre Gestaltung erfolgt auf der Grundlage ungezügelter, nicht selten verzerrter Stellenpläne, nicht stichtauglicher Anforderungen der Ministerien und Organisationen, die dafür keinerlei Verantwortung tragen.

Besonders besorgniserregend ist die Sachlage beim Einsatz der Ingenieure. Oftmals nutzen letztere nur den dritten Teil ihrer Arbeitszeit für technologische Konstruktions-, Forschungs- und analytische Arbeit. Ingenieurplanstellen werden oftmals dort eingeführt, wo es keiner technischen Hochschulbildung bedarf. In den Stellenplänen ist es ganz offensichtlich zu wenig Techniker-Posten.

Die sich herausgebildete Praxis, des Einsatzes dieser Spezialisten erklärt sich unter anderem auch durch das niedrige Niveau ihrer Gehälter. Vollkommen unzulänglich ist deren Differenzierung nach der Qualität und Komplexität der von ihnen ausgeführten Arbeit. Das Absinken des Prestiges der Arbeit der Spezialisten, insbesondere der Ingenieure, kam in schroffer Wiederholung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes in der gegenwärtigen Etappe herangereift.

Somit ist die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Umgestaltung des Hoch- und Fachmittelschulwesens, der Herstellung eines besseren Gleichgewichts zwischen der Bildung und den Aufgaben der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes in der gegenwärtigen Etappe herangereift.

## II. Integration von Bildung, Produktion und Wissenschaft

Als wichtigste Richtung und Haupthebel der Umgestaltung des Hoch- und Fachmittelschulwesens gelten ihre engste Integration mit Produktion und Wissenschaft, der Übergang zu neuen Prinzipien ihres Zusammenwirkens. Es gilt, ein System von Maßnahmen zu erarbeiten, die eine bedeutende Verstärkung des gegenseitigen Interesses und der Verantwortlichkeit der Hochschulen, Betriebe, Organisationen, Forschungsinstitutionen und kulturellen Einrichtungen, Kolchose- und Sowchose für die wesentliche Erhöhung des Niveaus der Ausbildung und Erziehung der Kader sowie ihres Einsatzes sichern. Der neue Typ der Wechselbeziehungen zwischen ihnen muß auf vertraglichen Verpflichtungen basieren, die eine zielgerichtete Ausbildung und Weiterbildung der Kader auf staatlicher und planmäßiger Grundlage bei teilweiser Erstattung der Aufwendungen für diese Zwecke auf Kosten der Volkswirtschaftsbranche vorsehen.

In Übereinstimmung mit den im Rahmen der Staatspläne abge-

schlossenen Verträgen haben die Hochschulen die Kader auf hohem Niveau in der nötigen Menge und in festgelegter Zeit auszubilden und weiterzubilden; die Volkswirtschaftsbranche und Betriebe — eine teilweise Erstattung der Aufwendungen für die Ausbildung der Spezialisten zu gewährleisten und Bedingungen für einen rationellen Einsatz der Absolventen zu schaffen. Auf der Grundlage solcher langfristigen Beziehungen gilt es, die Mitwirkung der Betriebe und Organisationen an der Verbesserung der Qualität der Kaderausbildung zu aktivieren.

Ausgehend davon, daß gerade die Produktion ihrem Wesen nach die wichtigste materielle Basis und das natürliche „Prüfungsland“ für die Ausbildung der Kader ist, muß man die fortschrittliche Praxis der Verlagerung eines Teils des Lehrprozesses in die Produktion durch die Schaffung von Lehr- und Forschungs-Produktionskomplexen erweitern, die Außenstellen von Lehrstühlen, Forschungslabors und Experimentalabschnitte umfassen. Es ist ferner die Organisation zweigbezogener Lehrzentren als Bestandteil führender Vereinigungen, Betriebe und Fabriken, Forschungs- und Konstruktionsorganisationen, medizinischer Einrichtungen sowie Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes zu praktizieren. Das muß als eine zuverlässige Voraussetzung für die Verbindung der fundamentalen Ausbildung der Kader mit ihrer Vorbereitung für die Arbeit unter den Bedingungen einer konkreten praktischen Tätigkeit dienen.

Die Vertiefung der Integration von Hochschule und Produktion schafft günstigere Bedingungen für einen breiten Kaderaustausch zwischen Hochschulen und Betrieben. Die Entwicklungsinhalte für neue Technik und Technologie müssen an der Herausbildung von Spezialisten für die eigene Produktion mitwirken und die Professoren und Lehrer — an der Weiterqualifizierung und Bereicherung der theoretischen Kenntnisse der Ingenieure und Techniker, was eine zuverlässige rückläufige Beziehung des Lehrprozesses zur Praxis garantiert. Neue Möglichkeiten bieten sich zur Verbesserung der Weiterbildung der Lehrer, insbesondere der jungen, die noch keine praktischen Erfahrungen haben.

Die engere Verbindung der Hochschulen mit konkreten Zweigen und Betrieben wird es ermöglichen, auch die Vertragsbeziehungen bei der Durchführung wissenschaftlicher Forschungen zu festigen. Besondere Aufmerksamkeit ist der Verstärkung der Zusammenarbeit der Wissenschaftler von Hochschulen und Spezialisten der Produktion bei der Durchführung experimenteller Versuchsarbeiten und der Einführung vollendeter Entwicklungen zu schenken. Es ist zweckmäßig die Praxis der Organisation gemeinsamer Labors, Konstruktionsbüros und experimenteller Produktionsbetriebe weiter auszubauen.

Die teilweise Erstattung der Aufwendungen für die Kaderausbildung durch die Zweige der materiellen Produktion wird die Einbeziehung zusätzlicher Mittel zur Modernisierung des Lehr- und Forschungsprozesses an den Hochschulen gewährleisten. Als solche Finanzierungsquellen können die

Produktionsentwicklungsfonds und auch die Mittel der Zweige und Betriebe dienen, die für die Kaderausbildung und Durchführung wissenschaftlicher Forschungen zugewiesen werden. Außerdem ist in den Plänen der technischen Neuausrüstung und Rekonstruktion der Zweige die Zuweisung von Investitionen für die Festigung der materiell-technischen Basis der Hochschulen vorzusehen. Es muß zur Regel gemacht werden, die Erweiterung der Ausbildung oder die Eröffnung neuer Fachrichtungen an den Lehranstalten durch einmalige Zuwendungen der daran interessierten Zweige zu begleiten. In Notfällen könnte man die Vertragsprinzipien auch auf die Wechselbeziehungen der Universitäten und Hochschulen mit den Forschungseinrichtungen ausdehnen.

Eine wichtige Richtung der Verbesserung des Zusammenwirkens von Hoch- und Fachmittelschule mit der Produktion ist der Übergang zum neuen Mechanismus der Ermittlung des realen Kaderbedarfs und die darauf gestützte Überwindung bürokratischer Methoden bei der Bestimmung des Umfangs für die Kaderausbildung. Die Erforschung des Kaderbedarfs und die Gestaltung der Berufs- und Qualifikationsstruktur muß auf der gemeinsamen Tätigkeit der Betriebe und Lehranstalten zur Arbeitsplatzbewertung durch Spezialisten, zur exakten Festlegung der Funktionen und des Inhalts der Arbeit der Werktätigen beruhen, was zur Liquidierung des oft vorhandenen Überschusses bei der Kaderausbildung beitragen hat. Auf dieser Basis gilt es, neue Strukturen der Stellenpläne in den Volkswirtschaftszweigen zu erarbeiten und die überflüssigen Ingenieurämter in allen Elementen des Verwaltungsapparats entschieden abzuschaffen. Die Normativen der Ausstattung der Produktion mit Ingenieuren müssen auf exakt wissenschaftlicher Grundlage unter Berücksichtigung der Errungenschaften der in- und ausländischen Praxis festgelegt werden. Zugleich haben die Vertragsbeziehungen zur Erweiterung der Vorbereitung von Kadem mit Hochschulbildung im Bereich der Steuerung und Organisation der Produktion, der Soziologie und Psychologie beizutragen.

Die Vervollkommenheit der Kaderstruktur ist engstens mit den zu realisierenden Maßnahmen zur Verbesserung der moralischen und materiellen Stimulierung der Ingenieure und Techniker und ihres realen Beitrags zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu koordinieren. Dabei ist ein begründetes Größenverhältnis zwischen der Entlohnung der Arbeit der Ingenieure und Techniker und dem Verdienst anderer werktätiger Kategorien festzulegen.

Außerdem ist es notwendig, Rechts- und Administrativmaßnahmen zur Erhöhung der Verantwortlichkeit der Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen, Betriebe und Organisationen für unbegründete Anträge auf Kaderausbildung sowie für die Lösung von Fragen der Bindung junger Spezialisten an die Produktion und der Schaffung entsprechender Arbeits- und Lebensbedingungen für sie zu erarbeiten.

(Fortsetzung S. 2)

## I. Die Hoch- und Fachmittelschule und die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes

Die Hoch- und Fachmittelschulen der UdSSR haben historische Verdienste um die Gesellschaft. Die von ihnen ausgebildeten Fachkräfte haben eine erfolgreiche Lösung äußerst komplizierter Aufgaben des sozialistischen Aufbaus, der Schaffung eines mächtigen wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und Verteidigungspotentials des Landes ermöglicht. In kurzer Zeit hat sich eine multinationale Volksintelligenz gestaltet, die einen beträchtlichen Beitrag zur Entwicklung der materiellen Produktion und des geistigen Bereichs sowie zur Erhöhung des allgemeinen Bildungs- und kulturellen Niveaus des Volkes geleistet hat.

In allen Unionsrepubliken und Wirtschaftsgebieten gibt es ein verzweigtes Netz von Hoch- und Fachmittelschulen. Die Hochschule ist nicht nur die Quelle der Auffüllung der Volkswirtschaft mit qualifizierten Kadern, sondern auch ein wichtiger Bestandteil des Forschungskomplexes des Landes. Den sowjetischen Wissenschaftlern, Ingenieuren und Technikern gehört die Priorität bei der Entwicklung einer Reihe neuer Richtungen der Wissenschaften, bei der Schaffung zahlreicher Arten zukunftsorientierter Technik und Technologien. Weltweite Anerkennung fanden die Errungenschaften unserer künstlerischen Intelligenz. Die sowjetische Hochschule pflegt weitgehende internationale Zusammenarbeit, erweist zahlreichen Ländern der Welt beachtliche Hilfeleistungen, bei der Ausbildung von Nationalkadern.

Zugleich häufen sich in der letzten Zeit bei der Vorbereitung und beim Einsatz von Spezialisten ungelöste Probleme und negative Erscheinungen. Das Vorherrschen extensiver Wege der Entwicklung trat auch im Bereich des Hoch- und Fachmittelschulwesens zutage. Die ununterbrochene, mitunter unbegründete Vergrößerung des Abgangs von Spezialisten ging nicht mit der nötigen Steigerung der Ausbildungsqualität einher. Das Bildungs- und Erziehungsniveau entsprechen nicht in vollem Maße den Aufgaben der Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung des Landes und der raschen Auswertung der Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik.

In der Hochschule kam es zu einer ungerechtfertigten Gliederung der Fachrichtungen, zu einer bedeutenden Vergrößerung ihrer Anzahl, was sich negativ auf die allgemeine wissenschaftliche und berufliche Ausbildung auswirkte. Die ressourcenbedingten und lokalen Interessen führten zu einer Zersplitterung bei der Ausbildung von Kadern derselben Fachrichtungen an zahlreichen Lehranstalten. Der Werdegang einer Menge neuer Hochschulen wurde hinausgezögert.

Neben führenden Hochschulen, wahren Lehr- und For-

schungszentren, an denen tief-schürfende Erforschung aktueller Probleme mit der Herausbildung hochqualifizierter Fachkräfte organisch verbunden ist, gibt es nicht wenig Hochschulen, die keine hochwertige theoretische und praktische Vorbereitung ihrer Absolventen sichern.

Im Lehrprozeß wird das Schwergewicht auf die Erweiterung des Umfangs des Studienmaterials gelegt, was zur Überbelastung der Studenten führt und der Entwicklung von Fertigkeiten im selbständigen schöpferischen Denken im Wege steht.

Der individuellen Arbeit mit den künftigen Fachkräften wird nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt; dazu wurden keine geeigneten Bedingungen geschaffen. Die Normzahl der Studenten je Lehrer entspricht nicht den heutigen Forderungen der Organisation des Lehrprozesses. Zahlreiche Lehranstalten bestehen losgelöst von der Produktion, haben schwache Verbindungen mit den akademischen und zweigbezogenen Forschungsanstalten. Infolgedessen sind die jungen Fachkräfte in bedeutendem Maße nicht vorbereitet für die Schaffung und Nutzung der Maschinen und Technologien neuer Generationen und erwerben keine nötigen Fertigkeiten bei der Anwendung moderner Mittel der Automatisierung technologischer Prozesse und wissenschaftlicher Experimente sowie bei der Produktionssteuerung. Sie beherrschen nur mangelhaft die effektiven Methoden zur Ermittlung und Mobilisierung von Produktionsreserven sowie zur Intensivierung der Produktion. Infolge unzulänglicher klinischer Vorbereitung können die Absolventen der medizinischen Hochschulen oftmals nicht qualifiziert Diagnosen stellen und keine richtige Behandlung sichern. Die Qualität der Ausbildung in anderen Gruppen von Fachrichtungen entspricht ebenfalls nicht den Anforderungen von heute.

Unbegründet geschmälert ist die Rolle der Fachmittelschulen bei der Ausbildung von Fachkräften der mittleren Ebene; ihr Platz unter den veränderten Bedingungen der modernen Produktion und im Bereich der Berufsausbildung ist nicht exakt umrissen.

Herangereift ist das Problem der Bessergestaltung der Leitung des Hoch- und Fachmittelschulwesens. Gegenwärtig sind 894 Hochschulen 74 Unions- und Republikministerien sowie anderen zentralen Staatsorganen untergeordnet; dabei haben 30 von ihnen insgesamt nur eine bis zwei Hochschulen. Die Fachmittelschulen werden von mehr als 200 zentralen Staatsorganen geleitet. Zahlreiche Zweigministerien und Ämter haben in den ihnen unterstellten Instituten nicht das gebührende Niveau der wissenschaftlichen Fach- und pädagogischen Kräfte, der Lehr- und methodischen Arbeit sowie ihrer mate-

## Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Am 2. Juni fand im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans eine Beratung der Leiter des staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR, der Ministerien und anderer zum Agrar-Industrie-Komplex der Republik gehörender zentraler Staatsorgane sowie der Leiter der Abteilungen im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans statt über Fragen der organisatorischen Vorbereitung der Ernteerbringung, der Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen beim Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse an den Staat.

Einen Bericht über die Beratung erstattete der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. P. Rybnikow.

Es wurden die Mitteilungen des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen SSR — des Vorsitzenden des staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Kasachischen SSR E. Ch. Gukassow, der Minister für Getreideerzeugnisse sowie für Melioration und Wasserwirtschaft J. I. Ostapenko und N. Kipschakbayev sowie des Leiters von „Glawrissowchostrol“ W. A. Gontscharow entgegen-

Auf der Beratung sprach das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU und Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genosse D. A. Kunajew.

Auf der Beratung wurde festgestellt, daß die Partei- und Staatsorgane, die Betriebe und Organisationen des Agrar-Industrie-Komplexes, die Sowchose und Kolchose im Zuge der Realisierung der Beschlüsse des XXVII. Parteitages der KPdSU und des XVI. Parteitages der Kommunistischen Partei Kasachstans die Frühjahrsfelderarbeiten organisiert durchgeführt und die

Getreideaussaat auf einer Fläche von 22,3 Millionen Hektar in optimalen agrotechnischen Fristen vollendet haben. Sommergetreide ist auf 14,3 Millionen Hektar untergebracht; die Saaten harter Weizensorten sind auf das Aderthalbmaße erweitert worden. Erstmals werden auf 55 Millionen Hektar Getreidekulturen nach der Intensivtechnologie angebaut.

Das Augenmerk wurde auf die Sicherung einer sorgsamen Pflege der Saaten gelenkt, und zwar auf das termingerechte chemische Jäten mit Hilfe von Flugzeugen und bodengestützten Mechanismen, auf die Beschleunigung der Bearbeitung von Brauchfeldern und auf das Einbringen der vollen Gabe mineralischer und natürlicher Düngemittel in den Boden. Ein großer

(Schluß S. 4)

## Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

### Über die Einberufung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt, die vierte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik der elften Legislaturperiode für den 4. Juli 1986 in Alma-Ata einzuberufen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. MUKASCHEW  
Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR  
S. KADYRUWA  
Alma-Ata, Haus der Regierung, 3. Juni 1986

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR teilt mit, daß der vierten Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der elften Legislaturperiode folgende Fragen unterbreitet werden:

1. Der Staatsplan der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für die Jahre 1986 bis 1990.

2. Die Eintragung von Abänderungen in das Gesetz der Kasachischen SSR über die Volksbildung und in andere Gesetzgebungsakten im Zusammenhang mit den Haupttrichtungen der Reform der allgemeinbildenden und der Berufsschule.

3. Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

# Hauptrichtungen der Umgestaltung des Hochschul- und Fachmittelschulwesens im Lande

(Fortsetzung)

Die Hochschulen ihrerseits haben die Sorge um den rationalen Einsatz, um das ständige berufliche Wachstum und um die Steigerung der Effektivität der Arbeit der Spezialisten zu verstärken. Es wird die Aufgabe gestellt, die Hochschule müsse strikt das Aufrechterhalten eines hohen Wissensniveaus ihrer Studenten im Laufe ihrer ganzen praktischen Tätigkeit sichern.

Die Verstärkung der Integration von Hochschule und Produktion soll die Rolle des Konsumenten bei der Bewertung des Bildungsniveaus der Kader erhöhen. Im Hinblick darauf, daß die Qualität ihrer Ausbildung unmittelbar in der praktischen Tätigkeit zur Geltung kommt, ist es zweckmäßig, folgende Ordnung bei der Beurteilung junger Kader einzuführen: Nach Absolvierung der Hochschule wird ein

Diplom über Hochschulbildung ausgehändigt und nach den Ergebnissen der Arbeit im Laufe dreier Jahre am Einweisungsort — ein Qualifikationsnachweis des Spezialisten, in dem das Wachstum seiner Qualifikation während der ganzen Arbeitstätigkeit widerspiegelt wird. Ordnung muß auch im bestehenden System der periodischen Neubewertung der Spezialisten geschaffen werden, die nicht seltener als einmal in drei Jahren vorzunehmen ist. Zur stärkeren Stimulierung der Qualität und Qualifikation der Arbeit sind mehrere Amtskategorien eines Spezialisten mit entsprechenden Gehältern festzulegen, der dem Wesen und der Qualität der von ihm ausgeführten Arbeit entspricht. Der Qualifikationsnachweis hat als Grundlage für die Bekleidung eines entsprechenden Postens durch den Spezialisten zu dienen.

linzierung der Werkstätten und der allseitigen Bildung der Menschen anzuwenden. Für alle Bürger ist die Möglichkeit zu schaffen, zusätzliche Kenntnisse in einzelnen Fächern und Zyklen der entsprechenden Fächer zu erwerben. Zur Erhöhung der Qualität der Kaderausbildung ist es notwendig, eine besondere Bedeutung der Auswahl der bestvorbereiteten Jungen und Mädchen, die Neigung zum gewählten Beruf gezeigt haben, für das Studium an Hochschulen beizumessen. Man muß zu langfristigen Formen der Berufsorientierung der Jugend übergehen, weitgehender die Methoden der psychologischen und pädagogischen Wissenschaft anzuwenden, die eine Ermittlung und Entwicklung der

Neigungen und Fähigkeiten der jungen Leute gewährleistet. Ständig sind die Immatrikulationsregeln zu vervollkommen und die Objektivität der Auswahl gemäß dem Wettbewerb zu erhöhen. Die Fürsorge für die Verbesserung der sozialen Zusammensetzung der Studenten muß verstärkt werden. Es ist notwendig, die Entscheidung der werktätigen Jugend zum Studium mit erhöhtem Stipendium durch Industriebetriebe und Kolchose zu üben. In die Vorbereitungsabteilungen an Hochschulen sind führende Arbeiter aller Volkswirtschaftszweige und Kolchosbauern mit einem Dienstalter von mindestens zwei Jahren sowie die in die Reserve versetzten Armeangehörigen aufzunehmen.

Die gemäß der Schulreform begonnene Umgestaltung der pädagogischen Hochschulbildung ist auf die größtmögliche Verbesserung der Lehrerkader gerichtet, die die Bildung und Erziehung der heranwachsenden Generation sowie ihre Vorbereitung auf das selbständige Arbeitsleben auf ein neues Niveau heben sollen. Es ist wichtig, die Beziehungen der Universitäten und pädagogischer Hochschulen zu den Mittelschulen und den vorschulischen Einrichtungen zu verstärken. Die künftigen Lehrer müssen mit fortgeschrittenen pädagogischen Erfahrungen ausgerüstet sowie zur Unversehrtheit gegenüber Formalismus und Starrheit der Bildungs- und Erziehungsformen der Kinder erzogen werden.

Kultur und Kunst muß der Dekkung der wachsenden geistigen und ästhetischen Bedürfnisse der sowjetischen Menschen dienen. Für die Absolventen dieser Hochschulen müssen neben der beruflichen Meisterschaft auch die tiefe Erfassung der hohen Bestimmung des künstlerischen Schaffens, seiner konstruktiven Rolle bei der Erziehung eines neuen Menschen sowie das Vermögen kennzeichnend sein, die aktuellen Probleme der modernen Wirklichkeit in der Kunst vom Klassen- und Parteilstandpunkt aus zu widerspiegeln und kommunistische Ideale zu behaupten. Es kommt darauf an, die Auswahl der Lehrer aus der Mitte der Literatur- und Kunstschaffenden zu verbessern, die berufen sind, neben der Vermittlung ihrer Meisterschaft die schöpferische Jugend auch im Geiste hoher ideologisch-politischer und moralischer Forderungen zu erziehen.

Es gilt, das Niveau der Ausbildung von Spezialisten für die Kultur- und Aufklärungseinrichtungen zu heben, die letzteren mit Kadern zur Organisation des Volkswirtschaftlichen und der kulturellen Freizeitgestaltung der Familie zu versorgen. Die Rolle der Fachschuleinrichtungen im System der Berufsausbildung ist wesentlich zu verstärken. Eine vollständige Deckung des Bedarfs der Volkswirtschaft an qualifizierten Kadern für mittlere Leitungsfunktionen muß erzielt werden. Es gilt, Techniker für Industrie, Transportwesen, Post- und Fernmeldeverkehr sowie für Landwirtschaft als sachverständige Leiter der Arbeitsrudimente heranzubilden, die in der Lage wären, konkrete Aufgaben des technischen Fortschritts in den unteren Produktionseinheiten zu lösen, eine hohe technologische Kultur sowie die Meisterung neuer Ausrichtungen zu gewährleisten. In den Kadern mit Fachschulbildung hängt vielfach die Steigerung der Arbeitsqualität in solchen wichtigen Bereichen wie Handel, Kommunal-Dienstleistungs- und Reparaturwirtschaft ab.

## III. Erhöhung der Qualität der Spezialistenausbildung — Hauptaufgabe der Hochschule

Zuallererst kommt es darauf an, eine entschiedene Wende von der massenhaften „Engrösbildung“ zur Verstärkung des individuellen Herangehens, zur Entwicklung der schöpferischen Fähigkeiten der künftigen Fachleute herbeizuführen und sich dabei auf ihre selbständige Arbeit, auf aktive Formen und Methoden der Bildung wie seminarische und praktische Übungen, Diskussionen, Modellierung von Situationen aus der Produktion und Praxis zu stützen. Zu einer der Hauptmethoden der Entwicklung des analytischen und schöpferischen Denkens soll die obligatorische Beteiligung der Studenten an wissenschaftlichen Forschungen, an realen Projektierungs- und konstruktionstechnologischen Entwicklungen werden. Ein zuverlässiges Mittel der allseitigen Intensivierung und Erhöhung der Qualität des Unterrichts wird seine Computerisierung sein.

Der an die sich erneuernden Bedingungen ihrer praktischen Tätigkeit gewährleisten. Gemäß den Hauptrichtungen der Umgestaltung der Hochschulbildung gilt es, zu neuen Lehrplänen und Programmen überzugehen und das System ihrer regelmäßigen Erneuerung unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse aus Wissenschaft, Technik und Kultur sowie der modernen Forderungen der Praxis zu regeln. In den Lehrplänen ist eine Reserve bis 15 Prozent der Unterrichtszeit vorzusehen.

## IV. Die Ausbildung von Fachleuten in Lehranstalten mit verschiedenen Fachrichtungen auf das Niveau moderner Forderungen heben

Die Hoch- und die Fachschule sind berufen, Kader auszubilden, die eine tiefe berufliche Vorbereitung und ideologisch-politische Reife in sich vereinen, die im Geiste des sowjetischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus und der Bereitschaft, das sozialistische Vaterland zu verteidigen, erzogen sind. Ein Fachmann von heute muß über eine gründliche marxistisch-leninistische Vorbereitung, über modernes ökonomisches Denken, über Fertigkeiten der Leistungs- und Organisationsarbeit, über aktive Methoden der Anwendung von EDV-Anlagen in seiner beruflichen Tätigkeit, über hohe Allgemeinbildung sowie über Fremdsprachenkenntnisse verfügen. Für ihn müssen Initiative und Verantwortung, ein Bedürfnis nach ständiger Erneuerung und Bereicherung seiner Kenntnisse sowie das Vermögen kennzeichnend sein, kühn Neuerungen zu treffen und sie aktiv ins Leben umzusetzen.

Der Prozeß der Heranbildung von Ingenieuren muß der Entwicklung von Fertigkeiten des selbständigen technischen Schöpfertums, der Systemanalyse der technisch-wirtschaftlichen Probleme sowie der Fähigkeiten untergeordnet werden, effektive Lösungen zu finden. Gerade die Neigungen und die erwiesenen Fähigkeiten im technischen Schaffen müssen zu einem der wichtigsten Kriterien der Auswahl des Jugend für Ingenieurberufe werden.

Die Realisierung des Lebensmittelpogramms der UdSSR ist unlösbar mit der Vervollkommnung der landwirtschaftlichen Hochschulbildung verbunden. Es ist notwendig, künftige Fachleute gründlich auf die Meisterung moderner Intensivtechnologien des Pflanzenbaus und der Viehzucht unter Berücksichtigung der Industrialisierung der landwirtschaftlichen Arbeit und der Agrar-Industrie-Integration der Produktion sowie des Übergangs der Kolchose und Sowchose zur wahren und vollständigen wirtschaftlichen Rechnungsführung vorzubereiten. Besondere Aufmerksamkeit muß der breiten Kaderausbildung auf neuen Gebieten der Wissenschaft und Technik, solcher wie Genetische Ingenieurwesen, Biotechnologie und andere sowie der Leitungstätigkeit gewidmet werden. Die ökologische Erziehung der künftigen Fachleute, ihre Orientierung auf eine rationale und komplexe Nutzung der Naturressourcen sind zu verstärken.

Auf Grund des realen Bedarfs an Kadern muß eine differenzierte Heranbildung von Fachleuten unter Berücksichtigung des Bildungsniveaus von Jungen und Mädchen sowie des Charakters und der Komplexität der Produktion verwirklicht werden. Es ist notwendig, in Fachschulen die Ausbildung von Kadern für die Einrichtung und den Betrieb moderner Technik und besonders komplizierter technologischer Ausrüstungen zu entfalten. Als zweckmäßig erscheint die Bildung von Abteilungen — mit reduzierter Ausbildungsdauer und entsprechender materieller Versorgung — zur Vorbereitung von Brigadiern und Meistern aus der Zahl führender Arbeiter in den Fachschulen. Zu erweitern ist die Praxis der beschleunigten Ausbildung von Kadern an Hochschulen aus der Zahl der Abgänger der Fachschuleinrichtungen.

Entschieden ausmerzen sind Formalismus und Überorganisiertheit in der gesellschaftlichen Arbeit der Studenten und Fachschüler. Die Bedeutung der Bewegung der Studentenbrigaden nach Gebühr würdigend, müssen Maßnahmen getroffen werden zur Hebung ihrer erzieherischen Einwirkung, zur Verbanung geschäftsmäßiger Stimmungen und anderer negativer Erscheinungen aus ihrem Leben. Bei der Organisation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten der Studenten ist anzustreben, daß die Jugend, an der Lösung aktueller Aufgaben neben führenden Wissenschaftlern teilnehmend, sich staatsbürgerliche Ethik, schöpferisches und unegennütziges Verhalten zum gewählten Beruf aneignet. Die Durchführung von Wettbewerben wissenschaftlicher Studententarbeiten ist zu vervollkommen.

Für die erfolgreiche Realisierung der gestellten Aufgabe gilt es, die Belastung der Studenten durch den obligatorischen akademischen Unterricht zu reduzieren, die Organisation der selbständigen Arbeit zu vervollkommen sowie die methodische Hilfe und Kontrolle durch die Lehrer zu gewährleisten. Zur Verbesserung der Bedingungen für individuelle Tätigkeit ist es notwendig, die Zahl der Studenten je Lehrer, unter anderem auch durch Reduzierung des Studentenkontingents in einigen Fachrichtungen, zu verringern. Der praktische, der seminarische und der Laborunterricht muß in der Regel für bis 15 Personen starke Gruppen erteilt werden. Die Bildung nach individuellen Lehrplänen ist weiterzuentwickeln. Die Zahl der fakultativen Lehrgänge und wahrfreien Fächer muß vergrößert werden.

Das Leben fordert gebietend, eine differenzierte Heranbildung der Fachleute in Bezug auf die Hauptarten ihrer künftigen berufstätigkeit einzuführen. Für die wissenschaftsintensive Produktion und die wissenschaftlichen Struktureinheiten der Betriebe und Organisationen ist eine gründlichere Heranbildung der Kader durch Gewinnung der Studenten, die zum wissenschaftlich-technischen Schöpfertum neigen, für das Studium nach individuellen Lehrplänen abzusichern, darüber auch mit verlängerter Studiendauer oder in Form des einjährigen Berufspraktikums in den führenden Betrieben. Zu diesem Zweck gilt es auch, die planmäßige Aspirantur und das Institut für Praktikanten und Forscher zu erweitern. Es ist notwendig, solche Fachleute nach speziellen Anforderungen der Vereinigungen, Betriebe, Einrichtungen, Kolchose und Sowchose heranzubilden.

Die Hebung der Hoch- und Mittelschule auf ein qualitativ neues Niveau bedingt auch die Notwendigkeit, die Fähigkeit der Universitäten möglichst zu verbessern. Ihre Abgänger sind berufen, Vermittler führender wissenschaftlicher Ideen in allen Kettengliedern der Volksbildung in ihrer neuen Entwicklungsetape darzustellen. Insbesondere müssen die Wissenschaftler- und Pädagogenkollektive für die Heranbildung hochqualifizierter Lehrer für die allgemeinbildende und die Berufsschule sorgen. Es ist notwendig, die Rolle der Universitäten bei der Ausbildung theoretischer Kader auf dem Gebiet des Marxismus-Leninismus und der Naturkunde, für die akademische und die zweigebundene Wissenschaft, für die Hochschule, sowie für ideologische Einrichtungen und die moderne Produktion wesentlich zu erhöhen.

Jede Versuchswirtschaft muß in einen musterhaften Lehr- und Forschungsbetrieb verwandelt werden, wo die praktische Ausbildung der Studenten unter Bedingungen der unmittelbaren Realisierung der Intensivtechnologie und der modernen Produktionsorganisation erfolgen soll. Die Absolventen der landwirtschaftlichen Lehranstalten sind berufen, hohe Kultur in alle Lebensbereiche des modernen Dorfes zu bringen. Angesichts des besonders akuten Problems der Bindung von Kadern an das Dorf steht bevor, die Auswahl vor allem der Dorfjugend für landwirtschaftliche Fachrichtungen zu verbessern, den künftigen Fachleuten Liebe zum Boden sowie das Gefühl hoher staatsbürgerlicher Pflicht anzuerziehen.

Die wichtigsten Merkmale der beruflichen Haltung eines Lehrers müssen seine ideologische und moralische Sauberkeit, anspruchsvolle Herzensgüte, seelische Größzügigkeit und Liebe zu den Kindern sein. An den pädagogischen Hochschulen sind ausschließlich nach den Empfehlungen der pädagogischen Räten von Schulen und Arbeitskollektiven Personen, die zur Arbeit mit Kindern neigen oder Erfahrungen auf diesem Gebiet besitzen, sowie in die Reserve versetzte Armeangehörige zu immatrikulieren.

Die Beschleunigung des ökonomischen und sozialen Fortschritts stiegen unermeßlich die Bedeutung der Erziehung des Spezialisten zu einer harmonisch entwickelten, gesellschaftlich aktiven Persönlichkeit, die Verstärkung der ideologisch-erzieherischen Funktion der Hoch- und der Fachschule.

Bei der Lösung der Aufgaben der Beschleunigung des ökonomischen und sozialen Fortschritts stiegen unermeßlich die Bedeutung der Erziehung des Spezialisten zu einer harmonisch entwickelten, gesellschaftlich aktiven Persönlichkeit, die Verstärkung der ideologisch-erzieherischen Funktion der Hoch- und der Fachschule. Die Lehrkörper, die Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen der Lehranstalten sind berufen, die Arbeit zur ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitererziehung der Studenten und der lernenden Jugend sowie zur staatsbürgerlichen Entwicklung der künftigen Fachleute zu verstärken. Es gilt, die sich abgezeichnete Diskrepanz zwischen der Erziehungsarbeit und den realen Problemen der Ausbildung von Kadern, der Aufgaben der gesellschaftlichen Entwicklung zu überwinden. Zu aktivieren ist die Teilnahme der leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre an der ideologischen Arbeit mit den Studenten.

## V. Ideologisch bewußte, gesellschaftlich aktive Fachleute erziehen

Es gilt, in den Studentenkollektiven eine Atmosphäre des angespannten Kampfes ums Wissen zu schaffen sowie eine bessere Entfaltung der Fähigkeiten und Begabungen der Jugend zu fördern. In den Vordergrund der ganzen Arbeit zur Aktivierung der Lehrtätigkeit der Studenten muß die weitestgehende Entfaltung des Wettbewerbs um die Aneignung des Wissens gestellt werden. Zu erhöhen ist die Verantwortung der Studenten und Schöler um die Ergebnisse ihrer Unterrichtsarbeit. Es ist eine anspruchsvollere und objektive Bewertung der Qualität des Unterrichts zu gewährleisten, wobei Prozentzahlen und Formalismus bei der Einschätzung der Kenntnisse von Studenten auszuschließen sind.

Es ist notwendig, das System der Ausbildung von Fachleuten neben Ausübung der beruflichen Tätigkeit als des Hauptkanals für die Erwerbung der werktätigen Jugend darunter auch mit reduzierter Studienzzeit, durch die Abgänger der Fachschuleinrichtungen kardinal zu verbessern. Vorzusehen sind Maßnahmen, die eine bedeutende Erhöhung der Qualität der Ausbildung von Fachleuten an Abend- und Fernabteilungen gewährleisten, und ist eine Liste der Fachrichtungen aufzustellen, in denen hier die Kaderausbildung erfolgreich erfolgen kann. An den Fern- und Abendabteilungen der Ingenieurtechnischen Hochschulen sind nur Personen zu immatrikulieren, die dem gewählten Beruf nachgehen, es ist kein Plan der Neuzulassungen festzulegen; aufzunehmen sind alle, die die Prüfungen bestanden haben.

Der Unterricht an den Universitäten muß eine Verbindung zwischen der hohen theoretischen und der angewandten Vorbereitung sowie ein differenziertes Herangehen an die Ausbildung der Studenten für die Lehr-, Forschungs- oder Produktionstätigkeit gewährleisten. Weiterzuentwickeln ist die Ausbildung der Fachleute in allen neuen Richtungen an den Nachstufen verschiedener Wissenschaften.

Zur Heranbildung von Kadern, die fundamentale naturwissenschaftliche Kenntnisse besitzen, ist es zweckmäßig, an den führenden Universitäten Sonderabteilungen und Fakultäten zur Ausbildung und Qualifizierung der Fachleute für die wissenschaftsintensive industrielle und landwirtschaftliche Produktion sowie für das Gesundheitswesen zu haben. Die neuesten Richtungen der wissenschaftlichen Kenntnisse speichernd, sind die Universitäten verpflichtet, das wissenschaftlich-technische Potential des Landes in immer größerem Maße zu stärken, die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung der entsprechenden Regionen zu beeinflussen und zu wahren Zentren der Wissenschaft, Kultur und der kommunistischen Erziehung zu werden.

Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts diktiert die besondere Notwendigkeit, die ingenieurtechnische Bildung entschieden umzugestalten. Es steht uns bevor, Kader zu erziehen, die in der Lage wären, revolutionäre Umwälzungen in Technik, Technologie und Organisation der Produktion, sowie eine mehrfache Steigerung der Arbeitsproduktivität zu gewährleisten. Bei der Ausbildung von Spezialisten mit mehreren Fachrichtungen sind eine Vertiefung der theoretischen Basis, die Beherrschung der fundamentalen Grundlagen der In-

Bei der Lösung der Aufgaben der Beschleunigung des ökonomischen und sozialen Fortschritts stiegen unermeßlich die Bedeutung der Erziehung des Spezialisten zu einer harmonisch entwickelten, gesellschaftlich aktiven Persönlichkeit, die Verstärkung der ideologisch-erzieherischen Funktion der Hoch- und der Fachschule. Die Lehrkörper, die Partei-, Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen der Lehranstalten sind berufen, die Arbeit zur ideologisch-politischen, moralischen und Arbeitererziehung der Studenten und der lernenden Jugend sowie zur staatsbürgerlichen Entwicklung der künftigen Fachleute zu verstärken. Es gilt, die sich abgezeichnete Diskrepanz zwischen der Erziehungsarbeit und den realen Problemen der Ausbildung von Kadern, der Aufgaben der gesellschaftlichen Entwicklung zu überwinden. Zu aktivieren ist die Teilnahme der leitenden Partei-, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre an der ideologischen Arbeit mit den Studenten.

Weitgehend muß die Selbstverwaltung der Studenten, die Initiative und Selbstständigkeit der Fachschülerkollektive, der Komsomol- und Gewerkschaftsorganisationen von Hochschulen bei der Lösung aller Fragen des Studentenlebens gefördert werden. Alle Fragen der gesellschaftlich nützlichen Arbeit, des Alltagslebens und der Erholung der Studenten, der Aufrechterhaltung der Ordnung in den Wohnheimen und Kantinen, in den Lehrräumen und Bibliotheken sind in die Kompetenz der Studentensorganisationen zu überlegen.

Es ist notwendig, die Abhängigkeit der Lehrzahl von den vorzeitigen Abgängen der Schüler zu beseitigen. Die Zahl der Lehrkräfte ist ausgehend von den Plänen der Neuzulassungen, der Zahl der bestehenden Studiengruppen und den Besonderheiten der Organisation des Lehrprozesses an den Hochschulen mit verschiedenen Fachrichtungen festzulegen. Für Absolventen, die Diplome mit Auszeichnungen besitzen, muß die Anfangshöhe der Gehälter erhöht werden.

Es ist notwendig, das System der Ausbildung von Fachleuten neben Ausübung der beruflichen Tätigkeit breiter als eine effektive Form der In-

Bei der Ausbildung von Wirtschaftsfachleuten ist es notwendig, eine organische Verbindung zwischen dem hohen Niveau der politökonomischen Bildung und den tiefen Kenntnissen in konkreten Richtungen der Wirtschaft, dem weiten Gesichtskreis auf dem Gebiet der Technik und Technologie sowie der Fähigkeit zu gewährleisten, Methoden der mathematischen Modellierung von wirtschaftlichen Situationen und Lösungen anzuwenden. Eine besondere Bedeutung muß der Entwicklung von Fertigkeiten der praktischen Lösung von planwirtschaftlichen und Leitungsaufgaben sowie der Kultur der wirtschaftlichen Arbeit bei den Studenten beigegeben werden.

Bei der Ausbildung von Wirtschaftsfachleuten ist es notwendig, eine organische Verbindung zwischen dem hohen Niveau der politökonomischen Bildung und den tiefen Kenntnissen in konkreten Richtungen der Wirtschaft, dem weiten Gesichtskreis auf dem Gebiet der Technik und Technologie sowie der Fähigkeit zu gewährleisten, Methoden der mathematischen Modellierung von wirtschaftlichen Situationen und Lösungen anzuwenden. Eine besondere Bedeutung muß der Entwicklung von Fertigkeiten der praktischen Lösung von planwirtschaftlichen und Leitungsaufgaben sowie der Kultur der wirtschaftlichen Arbeit bei den Studenten beigegeben werden.

Bedeutend zu heben ist das ideologisch-theoretische sowie das methodische Niveau des Unterrichts in Marxismus-Leninismus als unerschütterlicher Grundlage zur Herausbildung der wissenschaftlichen Weltanschauung des sowjetischen Spezialisten. Für die Verbesserung des Unterrichts der revolutionären Theorie als einheitlicher Lehre und in organischem Zusammenhang ihrer Bestandteile wird es als zweckmäßig anerkannt, einheitliche Lehrpläne von Gesellschaftswissenschaften für verschiedene Typen von Hochschulen auszuarbeiten, neue Lehrbücher herauszugeben und ein Staatsexamen im Fach Marxismus-Leninismus einzuführen.

Es gilt, die beim Unterricht der Gesellschaftswissenschaften noch immer vorkommenden Buchstäbengelehrtheit und Dogmatismus sowie scholastisches Theore-

Voller sind die Rechte des Hochschulkomsomols im Unionsrat für Hochschulbildung, in den Räten der Hochschulen und Fakultäten wahrzunehmen zum Aufwerfen prinzipieller Fragen der Ausbildung und Erziehung durch Erforschung von Meinungen und Vorschlägen der Studenten über die Bessergestaltung des Unterrichtsprozesses und der Hebung der Qualität des Unterrichts. Fragen der schöpferischen Meisterung des Berufes und der Verbesserung der Erziehung im Prozeß des Studiums müssen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Komsomolorganisationen der Hochschulen sowie der Organe der studentischen Selbstverwaltung stehen.

Die Ausbildung künftiger Fachleute mit Beteiligung der Produktion daran und das ausgebaute Qualifizierungssystem müssen eine konkrete Spezialisierung und schnelle Anpassung der Ka-

Es gilt, das System der Kaderausbildung neben Ausübung der beruflichen Tätigkeit breiter als eine effektive Form der In-

Gegenstand der ständigen Sorge der Studentenkollektive ist die Organisation der rationalen Nutzung der Freizeit der lernenden Jugend zur allseitigen Entwicklung der Persönlichkeit, die Durchsetzung der gesunden, kultivierten und nüchternen Lebensweise in der Mitte der Studenten. Es gilt, kardinale Maßnahmen zur Entwicklung der massenhaften Körperkultur-, Wehr- und Sportarbeit zu ergreifen als eines wirksamen Mittels zur Formung körperlich gesunder schöpferisch aktiver Generationen von Spezialisten. Weitgehend muß zu diesem Zweck die Kultur- und Sportbasis der Betriebe und Anstalten genutzt werden. (Schluß S. 3)

# Haupttrichtungen der Umgestaltung des Hochschul- und Fachmittelschulwesens im Lande

(Schluß)

## VI. Weitgehende Entwicklung der Hochschulwissenschaft — Grundlage zur Verbesserung der Ausbildung von Spezialisten, wichtige Reserve der Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts

Es steht bevor, den Beitrag der an der Hochschule betriebenen Wissenschaft zur Lösung der Aufgaben der Beschleunigung sozialökonomischer Entwicklung des Landes entschieden zu heben. Aktiver sind die Vorzüge der Hochschule, vor allem die Konzentrierung von Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen in den Lehranstalten, bei der Ausarbeitung komplexer volkswirtschaftlicher und zwischenfachlicher wissenschaftlich-technischer Probleme zu nutzen. Es gilt, Maßnahmen zur Verstärkung der Verbindung der an den Akademien und Hochschulen betriebenen sowie der zweigebundenen Wissenschaft zu ergreifen und deren Getrenntheit zu überwinden. Zu gewährleisten sind die Einheit der wissenschaftlichen und der Unterrichtsarbeit, das weitgehende Heranziehen der Studenten an die Forschungen sowie die Verbesserung der Qualität der Ausbildung von Spezialisten auf dieser Grundlage.

Wesentlich zu erweitern ist der Maßstab der wissenschaftlichen Forschungen und Entwicklungen an den Hochschulen, zu erzielen ist eine rapide Hebung ihres volkswirtschaftlichen Nutzeffekts. Zu diesem Zweck ist es notwendig, den Umfang der Grundlagenforschung auf zweifache und der konstruktiv-technologischen sowie Experimentalarbeiten auf drei- bis vierfache zu vergrößern. Zu revidieren ist die entstandene Struktur der Verteilung von Arbeits-, Finanz- und materiellen Ressourcen; diese sind vor allem auf das abschließende Stadium des Zyklus „Erforschung — Ausarbeitung — Überleitung — Lenken. Bei der Entfaltung der Grundlagen- und Erkundungsforschung ist die Koordinierung der führenden Universitäten und Hochschulen mit wissenschaftlichen Akademien einrichtungen zu verstärken. Zu vergrößern ist die Finanzierung von Grundlagenforschungen aus dem Staatshaushalt und aus den Mitteln, die die Hochschulen für auftragsgebundene Forschungen bekommen. Die Forschungen auf Kosten des Staatshaushaltes an Lehrstühlen und deren Beförderung mit materiellen Ressourcen und Hilfspersonal sind besser zu regeln.

Für die ingenieurtechnische Durcharbeitung von Forschungsresultaten und die Beschleunigung ihrer Überleitung in die Praxis ist es notwendig, die Entwicklung der konstruktiv-technologischen und der Experimentalarbeiten der Hochschulen und in erster Linie der Zwischenhochschuleinrichtungen und -betriebe, zu beschleunigen. Es ist zweckmäßig, auf dieser Grundlage die Herstellung von Versuchsmustern und von Kleinserien neuer Erzeugnisse sowie Kleinmontage Produktionsbereiche zu organisieren. Es sind spezialisierte Abteilungen zur Ausarbeitung von

## VII. Verbesserung der qualitativen Zusammensetzung der wissenschaftlichen und wissenschaftlich-pädagogischen Kader — entscheidender Faktor des Aufstiegs der Hochschulbildung und der wissenschaftlichen Forschungen

Die Qualität des Lehr- und Erziehungsprozesses wird vor allem von den Professoren und Dozenten bestimmt. Der ganze Verlauf der gesellschaftlichen Entwicklung rückt die wissenschaftlich-pädagogischen Kader der Hochschulen in die vorderste Reihe des Kampfes um die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Es steht bevor, die Zusammensetzung der Professoren und Dozenten zu verbessern und günstige Bedingungen für die Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten und der Meisterschaft der jungen Lehrkräfte zu schaffen.

Es gilt, die Heranbildung von Kandidaten der Wissenschaften über die Aspirantur zu erweitern vorwiegend ohne Weiterführung der Berufstätigkeit. Als zweckmäßig ist die Erweiterung ihrer Ausmaße unter Berücksichtigung der steigenden Bedürfnisse der wissenschaftsintensiven Produktion zu erachten. Die Auswahl von begabter Jugend, in erster Linie durch Spezialisten, die in der Regel Erfahrungen in der gewählten Fachrichtung haben, ist zu vervollkommen. Das Niveau der wissenschaftlichen und ideologischen Ausbildung der Aspiranten ist bedeutend zu erhöhen. Die Thematik der Dissertationen ist auf die Prioritätsrichtungen der Wissenschaft und Technik zu konzentrieren. Die Organisation der Ausbildung junger Spezialisten ist zu verbessern. Die Praxis ihrer Vorbereitung für die selbständige wissenschaftlich-pädagogische Tätigkeit als Lehrer- und Forscherpraktikanten ist zu erweitern. Die Ordnung der Auswahl und Aufnahme in die Aspirantur ist zu überprüfen. Das Stipendium für Aspiranten ist zu erhöhen.

Die bestehende Ordnung der Verleihung wissenschaftlicher Grade ist zu vervollkommen. Die Lösung der Fragen über die Verleihung der Doktor- oder Dozentwürde ist dem Ministerium für Hochschulbildung der UdSSR zu überlassen.

Es ist ein System der Neuwahl in Form eines Wettbewerbs der Lehrkräfte einzuführen, die Forderungen an ihre pädagogische und wissenschaftliche Qualifikation, an ihre ideologisch-moralische Haltung, an den realen Beitrag zur Ausbildung und

Erziehung der Fachkräfte sind zu erhöhen. Den Leitern der Hochschulen ist das Recht zu gewähren, in den nötigen Fällen eine einjährige Bewährungsfrist vor der Wahl des Bewerbers zum Lehrerrat festzusetzen. In den wissenschaftlich-pädagogischen Kollektiven der Hochschulen ist eine Atmosphäre initiativer Vorgehens und des schöpferischen Vorgehens und der Prinzipientreue, des Kampfes gegen Erscheinungen von Borniertheit, Schematismus, Protektionismus und anderen negativen Erscheinungen zu schaffen.

Im Laufe der nächsten Jahre sind die neuen Hochschulen Sibiriens, Ostens und des Fernen Ostens mit hochqualifizierten Lehrkräften zu versorgen. Die führenden Lehrkörper sind Berufen, diesen Hochschulen eine allseitige Unterstützung zukommen zu lassen, einschließlich durch Abkommandierung erfahrener Lehrkräfte, um an der Vervollkommnung des Lehr- und Erziehungsprozesses und an der Organisation wissenschaftlicher Forschungen unmittelbar teilzunehmen.

Es gilt, Bedingungen zu schaffen,

## VIII. Verstärkung der Rolle der Hochschule bei der Weiterbildung und Umschulung von Spezialisten

Unter den Verhältnissen der heutigen wissenschaftlich-technischen Revolution, der raschen Alterung und Erneuerung der wissenschaftlichen Kenntnisse, der Technik und Technologie wird die durchgängige Qualifizierung der Fachkräfte nach der Hochschule objektiv zur nächstliegenden Aufgabe. Es gilt, auf der neuen Grundlage ein einheitliches staatliches System der Weiterbildung und des beruflichen Wachstums zu schaffen. Man muß von der in unserem Lande entstandenen Ordnung ihrer regelmäßigen (in der Praxis aber episodischen) Weiterbildung und zu einem System der ununterbrochenen, operativen Auffüllung Erneuerung ihrer Kenntnisse übergehen. Es muß zur unbestreitbaren Regel werden, daß jeder Mitarbeiter eine bestimmte Zeitspanne im Laufe des Tages, der Woche, des Monats und des Jahres der Weiterbildung, der Aneignung der jetzigen Errungenschaften von Wissenschaft, Technik, Kultur und fortschrittlichen Erfahrungen widmet.

Zu diesem Zweck gilt es, in den Vereinigungen, Institutionen, Betrieben, in allen Organisationen verschiedene ständig funktionierende Formen der ununterbrochenen Ausbildung der Spezialisten zu schaffen, die als wichtigste Bedingung für die Sicherung der effektiven Tätigkeit eines beliebigen Arbeitskollektivs anzusehen sind. Zugleich ist zu erreichen, daß jeder Spezialist nicht seltener als einmal in fünf Jahren seine Fachkenntnisse in speziellen Lehranstalten, vorwiegend mit Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit für eine Frist von drei Monaten, gründlich auffrischt. Außerdem ist eine Umschulung der Spezialisten und leitenden Kader je nach Betriebsnotwendigkeit zu sichern.

Im Einklang mit den jetzigen Forderungen haben wir in dem nötigen Ausmaß auch das staatliche Netz der Lehranstalten zu regeln, einschließlich der Zweig-, Zwischen-, und regionalen Lehranstalten, das die vielfältigen Bedürfnisse bei der Ausbildung des Kaderkontingents — von Bedarf an Selbstbildung und Konsultationen über konkrete Fragen bis zum Erlernen von Nebenberufen — zu befriedigen hat. In den Branchen der Volkswirtschaft ist es lebensnotwendig, Lehrzentren und -schulen, Weiterbildungsfakultäten und -institute zu haben. Für die Koordinierung und Organisation aller vielfältigen Arbeit zur Auffrischung der Kenntnisse der Mitarbeiter ist es zweckmäßig, in jeder Branche ein leitendes Weiterbildungsinstitut zu bilden. Ihre Tätigkeit muß mit der Arbeit des wissenschaftlich-technischen Informationsdienstes verbunden werden.

Eine Aufgabe von gesamtstaatlicher Wichtigkeit ist die Erhöhung der Rolle der Hochschule, eine bessere Nutzung ihrer wissenschaftlich-pädagogischen Kader bei der Umschulung von Spezialisten. In Zusammenarbeit mit den Ministerien und Behörden sind an den Hochschulen Zweig- und Zwischenzweiglehrzentren

zu schaffen. Die Qualität der Weiterbildung und Umschulung von Spezialisten, hauptsächlich in den neuen Fachrichtungen der Wissenschaft und Technik zu bilden. An den Hochschulen sind Lehrgänge auf der Grundlage der wirtschaftlichen Rechnungsführung für Bürger zu bilden, die den Wunsch haben, sich Kenntnisse nach einem bestimmten Programm sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Meisterung der Computertechnik anzueignen, Fremdsprachen zu erlernen usw. Zur Regelung der Arbeit mit Lehrkräften, die sich selbständig weiterbilden, sind an den Hochschulen Spezialdienste (Abteilungen), zu bilden, die Konsultationen zu erteilen und das Niveau ihrer Kenntnisse zu kontrollieren haben.

Es gilt, die Organisations- und methodische Leitung sowie das staatliche Inspizieren durch das Ministerium für Hochschulbildung der UdSSR im Gesamtsystem der ununterbrochenen Weiterbildung — nach Inhalt der Ausbildung, Entwicklung der Lehranstalten dieses Typs, Koordination ihrer Tätigkeit — unabhängig von der behördlichen Zugehörigkeit — zu verstärken.

## IX. Technische Umrüstung der Hoch- und Fachmittelschule — unerläßliche Bedingung für Steigerung des Effekts ihrer Tätigkeit

Die Komplikation der Aufgaben des Lehr- und Erziehungsprozesses sowie die Entwicklung der wissenschaftlichen Forschungsarbeit erfordern die gründliche Lösung eines Komplexes von Fragen zur Festlegung der materiell-technischen Basis der Hoch- und Fachmittelschule. Es gilt, eine zielgerichtete Zuwendung von Mitteln in diesen Bereich zu gewährleisten, darunter durch bedeutende Vergrößerung der Mittel entsprechender Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane. Es ist auch notwendig, eine rationale und volle Ausnutzung der für die Entwicklung der Hoch- und Fachmittelschulen bereitgestellten Mittel anzustreben. Zugleich muß man sich bei der Heranbildung von Studenten un-

ten, um beachtliche Spezialisten der Volkswirtschaft und Mitarbeiter der wissenschaftlichen Institutionen für die pädagogische Arbeit zu gewinnen. Es ist eine solche Ordnung der Arbeitsentlohnung zu schaffen, die deren Teilnahme an der Aus- und der Weiterbildung der Kader stimulieren würde. Die Lehrstühle für allgemeinwissenschaftlichen Disziplinen sind durch Spezialisten mit Universitätsbildung zu festigen.

Die Nomenklatur der Lehrkörperstellen ist in Übereinstimmung mit den gegenwärtigen Anforderungen des Lehrprozesses zu bringen. Die Gehälter der Mitarbeiter der Hochschulen sind zu erhöhen, die materielle Stimulation der Lehrkräfte ist zu festigen. Es sind Maßnahmen zu treffen, um die Rentenversorgung der Professoren und Dozenten an den Hochschulen zu erhöhen. Ständige Aufmerksamkeit ist der Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Lehrkräfte, ihrer medizinischen Betreuung zu schenken. Es ist zweckmäßig, den Ehrentitel „Verehrter Hochschullehrer der Unionsrepublik“ einzuführen.

## X. Vervollkommnung der Leitung der Hoch- und Fachmittelschulbildung im Lande

Eine gebieterische Forderung der Zeit ist die Verbesserung der zentralen Leitung des Systems der Heranbildung, Umschulung und Weiterbildung der Kader in Verbindung mit der Erweiterung der demokratischen Grundlagen der Leitung, der Selbstständigkeit, der schöpferischen Initiative der Lehranstalten sowie der Verstärkung ihrer Verantwortung für alle Fragen des Unterrichts und der Erziehung der studierenden Jugend.

Es ist notwendig, bedeutend die Rolle des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulen der UdSSR zu heben bei der Verwirklichung einer einheitlichen Staatspolitik auf dem Gebiet der Heranbildung und Umschulung der Fachleute; seine Aufmerksamkeit ist auf die Lösung der Hauptfragen der Entwicklung des Hoch- und Fachmittelschulwesens zu lenken, seine Rechte sind zu erweitern. In vollem Maße ist zu gewährleisten:

hohe Qualität und wissenschaftliche Stabilität der langfristigen Prognosen, der Perspektiven und der laufenden Planung der Hoch- und Fachmittelschulbildung unter Berücksichtigung des Entwicklungsstempes der Produktivkräfte des Landes. Auf dieser Grundlage ist die Spezialisierung der Hochschulen zu vertiefen, die Kooperation auszubauen und der unbegründete Parallelismus in der Heranbildung von Kadern abzuschaffen, die Nomenklatur der Berufsrichtungen und des Bildungsinhalts sind beständig zu vervollkommen;

effektive Nutzung der Integration von Hochschule und Produktion sowie von Wissenschaft im Interesse der Erhöhung des Unterrichtsniveaus und der Umschulung der Kader, der Ergebniswirksamkeit der wissenschaftlichen Entwicklungen. Das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR hat im Rahmen der Staatspläne die Regelung der Maßstäbe der Vorbereitung von Fachleuten und wissenschaftlichen Forschungen an Hochschulen mit unterschiedlichem Unterstellungsverhältnis unter Berücksichtigung des Umfangs der von den Branchen für diese Zwecke zugewiesenen Mittel zu verwirklichen;

Erhöhung der Effektivität der wissenschaftlich-methodischen Leitung der Hoch- und Fachmittelschulbildung unseres Landes mittels Verstärkung des Einflusses des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR auf die Zweiggruppen der Lehranstalten — durch methodische Vereinigungen — in Verbindung mit der Koordinierung ihrer Tätigkeit in den Städten und Wirtschaftsbezirken durch die regionalen Zentren der Hochschulen. Es steht bevor, die Kontrollfunktionen des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR sowie der staatlichen Inspektion für Qualität der Ausbildung zu verstärken und die Attestierung der Hochschulen einzuführen. Zu verstärken ist auch der Einfluß des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR in bezug auf Auslese und Einsetzung von wissenschaftlich-pädagogischen und leitenden Kadern durch Erweiterung seiner Rechte für Berufung und Abberufung von Hochschullehrern, unabhängig von der behördlichen Zugehörigkeit.

Die Gründung von lehrmethodischen Vereinigungen beim Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung nach Gruppen artverwandter Fachrichtungen auf der Basis führender Hochschulen ist berufen, die wissenschaftlichen Grundlagen der Leitung von Lehranstalten zu verstärken. Die Vereinigungen werden den Hochschulen regelmäßig helfen, die Tagesinteressen und -tendenzen der Entwicklung der entsprechenden Zweige der Wissenschaft und Technik im Lehrprozeß zu berücksichtigen. Sie werden zur Konzentrierung der Bemühungen der Wissenschaftler auf die Durchführung der wichtigsten wissenschaftlichen

Entwicklung der Produktion (typisierter Laborausrichtungen) ist als selbständiger Volkswirtschaftszweig zu gewährleisten. Die Konstruktions- und Produktionsbasis für die Schaffung von Lehr- und Labortechnik ist zu festigen, für ihre serienmäßige Produktion sind Kapazitäten der Lehrministerien zu nutzen. Die Lieferung von polygraphischen Ausrüstungen und vervielfältigungstechnischer Ausrüstungen an Hochschulen ist zu vergrößern; besondere Beachtung ist der Entwicklung der materiellen Basis der Hochschulbibliotheken und der Erneuerung ihres Bücherbestands zu schenken.

Im zwölften Planjahr (1987) soll in vollem Maße der Bedarf des Unterrichtsprozesses an Elektrorechnern gedeckt werden. Es sind etwa 100 000 Arbeitsplätze mit Personalcomputern und Datengeräten zu schaffen. Die Arbeiten zur Organisation zwischenhochschulischer Netze für kollektive Nutzung und von Informationsbanken ist zu erweitern. Die Informationsbedingung des Lehrprozesses und der wissenschaftlichen Forschungen muß verbessert werden. Zu entfalten ist die Bildung von zwischenhochschulischen Zentren für Programmierung. Es muß ein einheitlicher Bestand an Algorithmen und Programmen für die Hochschulen geschaffen werden.

In den Plänen der Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane sind a conto der Mittel, die die Volkswirtschaftsorgane an die Hochschule überweisen, Limite für Projektierungs-, Ermittlungs- sowie für Bau- und Montagearbeiten zur Errichtung von Hochschulgebäuden bereitzustellen.

## XI. Vervollkommnung der Leitung der Hoch- und Fachmittelschulbildung im Lande

Die Tätigkeit der Regionalzentren des Ministeriums für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR muß auf den in unserem Lande gesammelten positiven Arbeitserfahrungen der Rektoren und Direktoren der Fachmittelschulen beruhen. Es ist zweckmäßig, diesen Zentren die Verallgemeinerung und Verbreitung fortschrittlicher Erfahrungen auf dem Gebiet der Lehr- und Erziehungsarbeit, die Koordinierung der wissenschaftlichen Forschungstätigkeit der Hochschule im Bereich der Territorialthematik, die wissenschaftlich-technischen Hilfeleistungen für Betriebe und Organisationen der Region aufzuerlegen. Es ist vorzuziehen, zwischenhochschulische lehrwissenschaftliche Struktureinheiten, Rechenzentren, Bibliotheken, eine polygraphische Basis, experimental-wirtschaftliche Betriebe, Reparatur- und Bauforgansationen sowie Einrichtungen für medizinische, kulturelle sowie wohnungs- und dienstleistungsmäßige Versorgung zu schaffen.

Die periodische Attestierung der Hochschulen nach Niveau der Organisation des Lehr- und Erziehungsprozesses, des Vorhandenseins von wissenschaftlich-pädagogischen Kadern mit der nötigen Qualifikation und der entsprechenden materiell-technischen Basis muß die Grundlage bilden für die Regelung der Nomenklatur der Berufe und der Anzahl der Heranbildung von Spezialisten an der gegebenen Hochschule. Nach deren Ergebnissen sind die Hochschulen festzulegen, die das Recht und die Möglichkeiten zu erhalten haben für eine vertiefte Ausbildung von Kadern mit verlängerter Lehrfrist sowie für die Weiterbildung der Lehrer. Es steht bevor, eine allmähliche Konzentration der Ausbildung von Spezialisten durch Zusammenführung der Hochschulen zu gewährleisten sowie das Netz der Hochschulen in Ordnung zu bringen.

Man muß einen Kurs auf die Erweiterung der Rechte und der Verantwortung der Hochschulen verfolgen, der eine kleinliche Reglementierung ihrer Tätigkeit sowie Formalismus und Vierschreiberei ausschließt. Die Struktur der Leitung von Hochschulen und Fakultäten ist zu vervollkommen, die Abteilungen, die zur Planung und wissenschaftlich-methodischen Leitung des Unterrichtsprozesses beitragen, sind zu festigen.

Die Ministerien und andere zentrale Staatsorgane, denen die Hoch- und Fachmittelschulen untergeordnet sind, müssen das Niveau und die Wirksamkeit ihrer Leitung wesentlich erhöhen, in vollem Maße eine engere Verbindung der Lehr- und Erziehungsarbeit mit der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit gewährleisten, zugleich jene Erscheinungen eines ressortmäßigen, pragmatischen Vorgehens bei der Ausbildung und Durchführung wissenschaftlicher Forschungen überwinden. Das Werk jeder Hochschule zu einem echten Lehr- und Forschungs- und Produktionskomplex der Branche auf der Grundlage der organischen Verbindung der Kader- und materiell-technischen Möglichkeiten der Lehranstalten und Betriebe ist im Interesse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu beschleunigen.

Die Ministerräte der Unionsrepubliken müssen die Leitung der ihnen unterstellten Hoch- und Fachmittelschulen beträchtlich verbessern. An der Kooperation der Unionsrepubliken bei der Ausbildung von Spezialisten teilnehmend, müssen sie die Tätigkeit der ihnen unterstellten Hochschulen und Techniken auf die erfolgreiche Lösung der Kaderversorgung in den Republik- und volkswirtschaftlichen Territorial-

komplexen lenken. Mit vereinten Kräften müssen die daran interessierten Ministerien und andere zentrale Staatsorgane der Republik an die Festlegung der Labor- und Lehrbasis der Lehranstalten herangehen.

Es ist erstrandige Pflicht aller Leitungsorgane der Hoch- und Fachmittelschulen, sich in kürzester Frist einen klaren Begriff über die Sachlage und Tätigkeit jeder Hoch- und Fachschule sowie jedes Technikums zu verschaffen und sachkundig ihr wissenschaftlich-pädagogisches Potential, die Stellung und die Rolle im Zusammenwirken mit den daran interessierten Branchen einzuschätzen. Es sind konkrete Maßnahmen festzulegen, die aus der Umgestaltung der Hoch- und Fachmittelschule folgen.

Die volkswirtschaftliche Planung der Ausbildung von Spezialisten ist zu verbessern, die Verantwortung der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane und Betriebe für die Feststellung des Kaderbedarfs ist zu erhöhen. In den Staats-, Republik- und Zweigplänen für ökonomische und soziale Entwicklung sind Aufgaben bei der Ausbildung von Spezialisten, wissenschaftlichen und wissenschaftlich-pädagogischen Fachkräften sowie bei ihrer Weiterbildung und Umschulung festzulegen. Das Staatliche Plankomitee der UdSSR, das Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR hat gemeinsam mit den daran interessierten Ministerien und anderen zentralen Staatsorganen die komplexe Kaderversorgung der wichtigsten Staatsprogramme zu verwirklichen: des Lebensmittel- und des Energieprogramms, des Programms des Maschinenbaus, der Chemisierung der Volkswirtschaft, der Erarbeitung, Produktion und Verwendung von Computern und automatisierter Systeme, der Entwicklung der Konsumgüterproduktion und des Dienstleistungswesens sowie anderer Programme.

## XII. Vervollkommnung der Leitung der Hoch- und Fachmittelschulbildung im Lande

Das Staatliche Komitee der UdSSR für Arbeit und Sozialfragen hat die staatliche Inspektion des Einsatzes von Spezialisten in der Volkswirtschaft unter breiter Teilnahme der Verwaltungsorgane der Hoch- und Fachmittelschulen an dieser Tätigkeit zu verstärken, aktiv sind die Hebel der ökonomischen und gesellschaftlichen Einwirkung auf die Ämter und Betriebe zu nutzen, die ein verschwendisches Verhalten im Einsatz von Kadern zulassen.

Die ZK der Kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, die Regions- und die Gebietspartei-Komitees haben die parteiliche Leitung der Lehranstalten zu verbessern, die Rolle und Verantwortung ihrer Parteigrundorganisationen bei der Kaderauswahl und Einsetzung leitender sowie wissenschaftlich-pädagogischer Kader, der Schaffung einer Atmosphäre hoher Prinzipientreue und wahrer Schaffensfreude in den Kollektiven zu erhöhen. Die Anzahl von Parteimitgliedern unter den Lehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern und der studierenden Jugend ist zu vergrößern, die Lösung der kardinalen Fragen der Tätigkeit der Kollektive von Hochschulen und Techniken ist unter sorgfältiger täglicher Parteikontrolle zu nehmen; nämlich die Vervollkommnung der Lehr- und Erziehungsarbeit, die Effektivitätssteigerung der wissenschaftlichen Forschungen, die Festigung der materiell-technischen Basis, die Verstärkung ihrer Verantwortung für die Qualität der Ausbildung von Fachkräften.

Die Aufmerksamkeit der Gewerkschafts- und Komsomolorganisationsorgane bei der Überwachung der Tätigkeit von Hoch- und Fachmittelschulen sowie von Instituten und Fakultäten für Weiterbildung und Umschulung ist zu verstärken.

Die Entwicklung und Vervollkommnung der Volksbildung ist eine der wichtigsten Richtungen der schöpferischen Tätigkeit der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates; das Kernstück der Kaderpolitik in der gegenwärtigen Epoche.

Im Prozeß der Umgestaltung steht uns bevor, das Beste aus dem Erreichten zu erhalten und die prinzipiellen Grundlagen des sozialistischen Systems der Berufsausbildung zu festigen. Zugleich ist es notwendig, alle Hindernisse aus dem Wege zu ihrer Weiterentwicklung zu räumen, große Möglichkeiten für Schöpferum und Initiative zu entfalten, den Beitrag der Hoch- und Fachmittelschule, des Systems für Weiterbildung und Umschulung, zur Entwicklung der Sowjetgesellschaft, zum Wachstum seines wirtschaftlichen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Potentials sowie zur Festigung der Verteidigungsfähigkeit unseres Landes zu vergrößern.

Die Umgestaltung der Hoch- und Fachmittelschule muß zu einer großen Maßnahme von gesamtstaatlicher Bedeutung werden. Den allseitigen und tiefen Charakter der geplanten Maßnahmen berücksichtigend, ist es zweckmäßig, sie etappenweise zu verwirklichen. Die Umgestaltung muß in enger Verbindung mit der Lösung der ökonomischen, sozialen, Organisations- und Leitungsfragen durchgeführt werden, die vom XXVII. Parteitag der KPdSU gestellt worden sind.

# Beratung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

(Schluß, Anfang S. 1)  
Komplex von Arbeiten muß auf den Zuckerrüben- und Baumwollplantagen sowie auf anderen Feldern ausgeführt werden.  
Es gilt, die Kontrolle und Verantwortlichkeit der Kader aller Ebenen von unten bis oben für die termingerechte Durchführung dieser dringenden Arbeiten zu erhöhen. Es ist notwendig, die zuverlässige Basis für eine reiche Ernte zu schaffen.  
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans forderte die Gebietspartei- und Gebietsvollzugskomitees, das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane der Republik auf, die Mängel und Unterlassungen in der störungsfreien Versorgung der Bevölkerung mit Kartoffeln und Gemüse sowie in der Schaffung der notwendigen Basis für deren Lagerung, Verarbeitung und Realisierung sofort zu beseitigen. Dazu sind die örtlichen Möglichkeiten und Reserven besser zu nutzen.  
Auf der Beratung wurde der Steigerung der Effektivität der Bewässerungsflächen und dem rationellen Verbrauch des Begießungswassers viel Beachtung geschenkt. Die Aufwendungen für die Melioration müssen als bedeutende Erntezuschläge zurückfließen. Es wurde festgestellt, daß es hier ungeachtet der eingeleiteten Maßnahmen noch nicht wenig Mängel gibt. Bis jetzt sind noch etwa 1 000 Beregnungsanlagen nicht instand gesetzt; die meisten davon befinden sich in den Gebieten Ostkasachstan, Tschimkent, Alma-Ata, Dshambul, Aktjubilsk, Taldy-Kurgan und Zelinograd.  
Die vorrangige Tagesaufgabe ist heute die Futterbeschaffung. Von der Erfüllung der für dieses

Jahr übernommenen Verpflichtungen zur Bereitstellung aller Arten von Futtermitteln werden vielfach der Erfolg bei der kommenden Stallhaltung der Tiere, das Endergebnis der Viehwirtschaft für dieses Jahr und die Entwicklungsperspektiven des Zweiges im ganzen Planzeitraum abhängen. Gestützt auf die Zielsetzungen des ZK der KPdSU, wurden in der Republik die komplexen Zielprogramme „Futtermittel“ und „Futtermittel“ erarbeitet, die auch überall realisiert werden; wurde die Struktur des Futterfeldes überprüft und die Flächen für eiweißreiche Kulturen, frühe und mittelspäte Mais-hybriden erweitert.  
In vielen Gebieten und Rayons ergeben sich günstige Bedingungen für eine vollständige Versorgung der gesellschaftseigenen und der Eigentierte mit Futter für die Stallhaltungsperiode im Winter. Die Agrarbetriebe müssen das Heu auf mehr als 34 Millionen Hektar mähen, 19 Dezitonnen Einheiten Rau- und Saftfutter je Einheitsrind bereitstellen und in den Futtermitteln den Gehalt von verdaulichem Protein erhöhen.  
Heute ist es sehr wichtig, alles Mögliche zu unternehmen, um die Gräsermahd in optimalen Fristen durchzuführen. Dazu sind allerorts die fortschrittlichen Ernte-technologien anzuwenden. Ist der sozialistische Wettbewerb zu aktivieren, sind die Brigadeauftragsmethode der Arbeit und deren Entlohnung nach dem Endergebnis weitgehend einzuführen. Ist die Zeit der Futterbeschaffung zu verkürzen und die Futterqualität zu verbessern.  
Zugleich wurde auf der Beratung auf den unbefriedigenden Zustand der Futtererntemaschinen verwiesen. In der ganzen Re-

publik bleiben noch 13 Prozent Heumäher, 12 Prozent Heurechen und 20 Prozent Sammelpressen nicht instand gesetzt. Zu einem Rückstand bei der Reparatur kam es in den Gebieten Kustanai, Ostkasachstan, Aktjubilsk, Gorkjow und Nordkasachstan.  
Ungeachtet des massenhaften Reifens der Gräser, insbesondere auf den Bewässerungsschlägen, beginnen die Sowchose und Kolchose in den Gebieten Taldy-Kurgan (Genossen Tynybajew und Kurganski), Alma-Ata (Genossen Mendybajew und Beljakow) und Dshambul (Genossen Shakupow und Akkosjew) nur zaghaf die Heuernte.  
In einigen Agrarbetrieben wurden noch keine Arbeitspläne für die Zeit der Futterbeschaffung aufgestellt, werden die Bewässerungs- und Saatpflgetermine verletzt. Unbefriedigend ist die Arbeit zur Aussonderung der Futterproduktion zu einem selbständigen Zweig. Mit erheblicher Verzögerung werden die Futtermittel gebaut. Unbefriedigend werden die Weisungen der KPdSU über die termingerechte Übergabe und vollständige Ausstattung der Gärfütter- und Wekksilagegräben, überdachter Heulager und Futterabteilungen erfüllt, ohne die man unmöglich hochwertiges Futter beschaffen kann. Diese Sachlage erfordert einen entschiedenen Eingriff seitens der Partei- und Wirtschaftsorgane.  
Das Zentralkomitee beauftragte das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee, die Ministerien und anderen zentralen Staatsorgane, die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die aufgedeckten Mängel zu beheben, eine weitgehende Zustimmung dem Aufruf der Werktätigen des Gebiets Kokschetav

zu gewährleisten und die Futtermittelvorräte weitgehend zu vergrößern. Es wurde aufgefodert, die organisatorische und politische Arbeit bei der Mobilisierung der Werktätigen zur erfolgreichen Erfüllung der Verpflichtungen bei der Bereitstellung hochwertiger Futtermittel durch jedes Arbeitskollektiv zu verstärken. Zur Futterbeschaffung sind sämtliche arbeitsfähigen Menschen, Arbeiter und Angestellten der Paterbetriebe und Rentner heranzuziehen.  
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans hat das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Kasachischen SSR verpflichtet, die Versorgung der Sowchose und Kolchose mit den nötigen Ersatzteilen für die Technik, mit Ausrüstungen, Maschinen und Verkehrsmitteln zu verbessern und alle notwendigen Maßnahmen zur vollen Erhaltung und zum rationellen Verbrauch der Futtermittel einzuleiten.  
Bei der Auswertung der Arbeit in der Viehwirtschaft verweisen die Beratungsteilnehmer darauf, daß alle Gebiete der Republik die Stallhaltung der Tiere erfolgreich vollendet haben. Die Farmarbeiter überboten den Quartplan bei der Lieferung von Fleisch, Milch und Eiern und steigern das Liefertempo weiter. Die Produktion von Fleisch nahm um 19 Prozent zu, von Milch um 10 und von Eiern um 8 Prozent. Sämtlicher Produktionszuwachs wurde durch Steigerung der Tierleistungen erzielt.  
Auf einem höheren Niveau als im Vorjahr verließ das Lammfleisch den Schlachtkörper. Es wurden 16,2 Millionen Lämmer erhalten gegenüber den 15,6 Millionen im Plan, oder 92 Lämmer von je 100 Muttertieren.  
Es wurde die Aufgabe gestellt,

durch Nutzung der günstigen Möglichkeiten der Weidewirtschaft strikte Erfüllung der Halbjahrespläne beim Ankauf tierischer Erzeugnisse und ihrer Lieferung an den Unionsfonds zu gewährleisten und den nötigen Produktionsvorrat für die erfolgreiche Vollerfüllung des ersten Jahres des zweiten Planzeitraums zu schaffen. Rinder nicht unter je 450 Kilogramm Gewicht, Schafe mit 40 bis 45 und Schweine mit 110 bis 115 Kilogramm zur Veranbarung zu liefern.  
Es gilt, auch die Störungen zu beheben, die in der Arbeit der Fleisch- und Milchindustriebetriebe vorkommen. So waren diese Betriebe in den Gebieten Alma-Ata und Turgal nicht zur Abnahme größerer Mengen Milch bereit.  
Das Staatliche Agrar-Industrie-Komitee der Republik und seine Organe an der Basis haben diese Sachlage unverzüglich zu verbessern. Besser zu gestalten ist der Ankauf überschüssiger, in den individuellen Nebenwirtschaften der Bevölkerung produzierter tierischer Erzeugnisse und die Produktion solcher Erzeugnisse in den Nebenwirtschaften der Organisationen und Dienststellen.  
Das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans konzentrierte die Aufmerksamkeit der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane auf die unverzügliche Lösung aller Fragen, die mit der Instandsetzung der Getreidespeicher und Getreideabnahmehäuser, Obstkonserven-, Zuckerfabriken sowie Baumwollreinigungsfabriken, Fleischkombinate, Schlachtbetriebe (mit Kühlhäusern) sowie mit der Umprofilierung der Betriebe zusammenhängen. Es wurde festgestellt, daß diese Arbeit mancherorts leider nur langsam vorankommt. So kam es in den Ge-

bietsen Aktjubilsk, Ostkasachstan und Kysyl-Orda zu einer wesentlichen Termintreue bei der Instandsetzung der Speicherwirtschaft in den Gebieten Alma-Ata und Dshambul — bei der Renovierung der Obstkonservenfabriken, der Kartoffel- und Gemüselagerkapazitäten.  
Es gilt, das Tempo bei der Überholung der Getreidekombinate zu beschleunigen; der Grad ihres Einsatzes liegt bei 70 Prozent. Mehr als alle anderen befinden sich die Agrarbetriebe der Gebiete Semipalatinsk, Uralsk, Aktjubilsk und Turgal im Rückstand. Es ist nötig, aktiver den Kraftfahrzeugpark der Kolchose und Sowchose, die Traktorenanhänger und Sammelbunker Instand zu setzen und sämtliche Kraftverkehrsmittel des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees, des Ministeriums für Kraftverkehrswesen wie auch der Betriebe und Organisationen der Volkswirtschaft der Republik mit maximalem Effekt zu nutzen.  
Die Aufmerksamkeit der Abteilungen des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans, der Gebiets- und Rayonpartei-Komitees sowie der Parteigrundorganisationen wurde auf die Notwendigkeit gelenkt, die organisatorische und politische Arbeit unter den Massen zu verstärken, die Arbeitskollektive zur unerlässlichen Erfüllung der Pläne und sozialistischen Verpflichtungen sowie der Aufgaben des Lebensmittelprogramms zu mobilisieren. Die Partei-Komitees haben die Futterbeschaffung, die allseitige sorgfältige Vorbereitung der Ernteerbringung sowie die Steigerung der Tierleistungen in der Sommerzeit unter ihre tägliche und wirksame Kontrolle zu nehmen und die Verantwortung der Leiter und Spezialisten für die

Sachlage an diesen Abschnitten sowie für die Festlegung der Arbeitsdisziplin zu erhöhen. Es ist notwendig, die gegebenen Möglichkeiten für die gedeihliche Arbeit der neuen Leitungsorgane und zur Vervollkommnung des ökonomischen Mechanismus der Wirtschaftsführung besser zu nutzen.  
Eine besondere Rolle ist den Sowjet-, Gewerkschafts- und Komsomolorganen zugeordnet. Es ist ihre unmittelbare Pflicht, einen wirksamen sozialistischen Wettbewerb unter den Werktätigen zu entfalten und für die Schaffung der notwendigen Produktions- und Lebensbedingungen zu sorgen.  
Es ist die Aufgabe der Massenmedien, der mündlichen und Sichtung, die Erfahrungen der führenden Kollektive ständig und umfassend zu beleuchten, ungenutzte Reserven konkret aufzuzeigen, Fehler und Unterlassungen prinzipiell und sachkundig aufzuzeigen.  
Zugleich wurden auf der Beratung Fragen der Arbeit der Industrie- und Verkehrsbetriebe, der Straßung der Vertragsdisziplin, der raschen Entwicklung des Sozialbereichs, der Beschleunigung des Baus von Wohnungen, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie der Bessergestaltung des Handels erörtert.  
An der Arbeit der Beratung beteiligten sich die Büromitglieder des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans W. A. Grebenjuk, S. K. Kamalidenow, M. S. Mendybajew und O. S. Miroshchin, der Kandidat des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans W. M. Miroshchnik, der Sektorleiter in der Abteilung Landwirtschaft und Lebensmittelindustrie im ZK der KPdSU I. B. Paklin.  
(KasTAG)

# Aus aller Welt - Panorama

In den Bruderländern

## Volkswirtschaftliche Bedeutung

**SOFIA.** Die vielen Seen der Gebirge Rila und Pirin, die durch die einmalige Schönheit ihrer Berglandschaft zahlreiche Touristen heranlocken, gewinnen in letzter Zeit an volkswirtschaftlicher Bedeutung. In ihrem kristallinen Wasser werden in industriellen Maßstab intensiv Seeforellen gezüchtet, die im Lande und auch auf dem Weltmarkt guten Absatz finden. Zur Aufzucht der Brut dieser wertvollen Fische wurde unweit der Stadt Raslog eine Fischbrutanstalt gebaut, wo die Automatik die Fütterung vollständig überwacht und auch die Entwicklungsbedingungen kontrolliert.

## Viel Aufmerksamkeit für Rationalisatoren

**BRATISLAVA.** Mehr als 12 Millionen Kronen im Jahr macht die Summe der Urhebervergütungen aus, die an die im Bauwesen der Slowakei tätigen Rationalisatoren und Erfinder gezahlt werden. Jede technische Neuerung wird in diesem Zweig aufmerksam und mit Interesse aufgenommen. Den Berechnungen der Wirtschaftsfachleute zufolge übertrifft der reelle Effekt der Anwendung der Neuererorschläge und Entwicklungsarbeiten der komplexen Rationalisatorbrigaden im Durchschnitt auf das 30fache die von deren Urheber erhaltenen Summen.  
Gemäß den Beschlüssen des XVII. Parteitags der KPTsch werden die Erfinder in den Jahren des jetzigen achten Planjahr-fünfts besondere Aufmerksamkeit der Senkung der Energie- und Metallintensität der Produktion, der praktischen Nutzung wissenschaftlich-technischer Erkenntnisse und der weiteren Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Volkswirtschaft schenken. Von dem weiten Ausmaß dieser Aktivitäten in der Tschechoslowakei zeugt die Tatsache, daß den Rationalisatoren des Landes jährlich mehr als 25 000 Urheber-scheine überreicht werden.

## Erweiterung der Waldreichtümer

**BERLIN.** Trotz der umfangreichen Holzbeschaffung werden die Waldflächen in der DDR nicht vermindert. Darum haben sich die Mitarbeiter der Forstwirtschaft der Republik verdient gemacht.  
So sollen in diesem Jahr im Thüringer Wald, einem der größten Massiv des Landes, mehr als 300 000 Setzlinge von Laub- und Nadelbäumen gepflanzt werden. Im vergangenen Planjahr fünf haben sich die grünen Lungen Thüringens um etwa 1,5 Millionen Setzlinge vergrößert. Die 3 000 Mitglieder der Gesellschaft für Natur- und Umweltschutz erweisen den Forstwirtschaften im Bezirk Erfurt umfangreiche Hilfe bei der Erhaltung und Erweiterung der Waldreichtümer der Republik.



BRD. Äußerst grausam rechnet bewaffnete Polizeieinsätze mit den Teilnehmern der friedlichen Demonstration in Wackersdorf (Bundesland Bayern) ab, die gegen das nukleare Wetrüsten auftraten. Die „Ordnungshüter“ machten das Friedensstadium dem Erdboden gleich, die Manifestanten hatten ihre Zelle aufgeschlagen. Gegen sie wurden Knüppel und Wasserstrahlpumpen eingesetzt. Während des Zusammenstoßes mit der Polizei wurden mehr als 200 Demonstranten verwundet, viele von ihnen schwer. Es gab massenhafte Verhaftungen.  
Unser Bild: Während der Festnahme einer Teilnehmerin der Antikriegsaktion.

CHILE. Durch rohe Gewaltanwendung lösten die Strafkommandos des Diktators Pinochet eine Manifestation in Santiago auf, die auf Initiative des leitenden Nationalrates der Werktätigen Chiles organisiert worden war. Die bis an die Zähne bewaffneten Polizisten warfen auf die Kolonnen der Demonstranten Granaten mit Tränengas.  
Unser Bild: Verhaftung eines Demonstrationsteilnehmers.



Fotos: TASS

## SALT-Ausstieg verurteilt

Der von der Reagan-Administration geplante Ausstieg aus dem SALT-2-Vertrag wird das Wetrüsten unkontrollierbar und unaufhaltsam machen. Das erklärte Nationalkordinator der Organisation American Peace Test, Jessie Coaks, in einem TASS-Gespräch. Wie sie ferner konstatierte, werde sich dadurch die Gefahr der Militarisierung des Weltraums, worauf das Programm der „Sternenkriege“ gerichtet sei, vergrößern. Ein solcher Kurs stelle jegliche weitere Verhandlungen in Frage.  
Jessie Coaks betonte, daß SALT 2 einen Eckstein des gesamten Prozesses der Rüstungskontrolle bilde.

Als „unüberlegt und äußerst gefährlich“ hat der Sekretär des Außenpolitischen Ausschusses der Konservativen Partei, Parlamentsabgeordneter Nicholas Soames, die Erklärung des USA-Präsidenten bezeichnet, seine Administration werde noch in diesem Jahr auf die Bestimmungen des sowjetisch-amerikanischen SALT-2-Vertrages verzichten. Wie der namhafte Tory-Politiker in London erklärte, müssen die USA den sowjetisch-amerikanischen SALT-2-Vertrag weiter befolgen. Dies sei im Interesse aller, darunter auch des Westens, konstatierte Nicholas Soames.

## Wer bedroht Amerikaner und Westeuropäer?

Die Hauptgefahr, die den Amerikanern droht, geht natürlich nicht von der Sowjetunion aus, die aufrichtig Frieden und Abrüstung anstrebt, sondern von ihrem eigenen Präsidenten, der alles tut, um die Entwicklung der Ereignisse an eine Grenze zu bringen, von der der Rückweg zur internationalen Zusammenarbeit schon unmöglich sein wird.  
Die NATO-Partner der USA müssen gleichfalls nicht die mythische „sowjetische Bedrohung“ fürchten, die schon lange kein seriöser Politiker im Westen glaubt, sondern die unkontrollierten einseitigen Handlungen der jetzigen amerikanischen Administration, die in einer Welt von Halluzinationen und Illusionen

Die Sowjetunion trifft erneut entschieden dafür ein, die chemischen Waffen auf der Grundlage kontrollierbarer internationaler Vereinbarungen vollständig zu verbieten und zu beseitigen. Das wird erneut in der Erklärung der sowjetischen Regierung zu der für die Geschichte der Menschheit keinen Aufschub dulden- den Frage nachdrücklich unterstrichen.  
Der neue Appell der UdSSR ist auf die gefährliche Entwicklung der Ereignisse zurückzuführen. Die militärischen Kreise der NATO läßt in den letzten Tagen Beschlüsse, die der Aufnahme der Produktion einer noch schrecklicheren chemischen Waffe, der Binärwaffe, in den USA „grünes Licht“ gaben. Das wurde von Erklärungen begleitet, für chemische Abrüstung, Rüstungsbegrenzung und Festlegung des internationalen Vertrauens einzutreten. Diese Beschlüsse verstärken die chemische Bedrohung der gesamten Menschheit. Sie stehen im Widerspruch mit der Aufgabe, die chemischen Waffen zu beseitigen und laufen den in Genf auf höchster Ebene getroffenen sowjetisch-amerikanischen Vereinbarungen zuwider. Besonders verhängnis-

voll sind die Folgen der chemischen Umrüstung der NATO für das ohnehin schon von todbringenden Waffen aller Arten starrenden Europa. Von der Aufnahme der Produktion von binären Waffen in den USA bis zu ihrer Stationierung auf dem Territorium der westeuropäischen Mitgliedsstaaten der NATO ist es nur ein Schritt. Es wäre naiv anzunehmen, daß sich die USA mit der Lagerung chemischer Munition bei sich zu Hause begnügen, das heißt dort, wo ihr Einsatz von dem Pentagon nicht geplant ist.  
In Westeuropa wie auch in den anderen Regionen des Erdballs ist man sich dessen, allem Anschein nach, bewußt. Nicht zufällig verurteilen prominente Politiker der BRD, Großbritannien und anderer westeuropäischer Länder die Pläne, zusätzliche amerikanische chemische Waffen auf dem Kontinent zu stationieren, und erklärt die westeuropäische Öffentlichkeit ihr „Nein“ zu den binären und allen anderen chemischen Waffen.  
Die völlig andere und eindeutige Haltung der Sowjetunion, die für das vollständige Verbot und die Vernichtung der chemischen Waffen eintritt, wird in der durch die

rief wiederholt die UNO-Vollversammlung auf, und das wurde von den höchsten Repräsentanten der UdSSR und der USA im November vorigen Jahres in Genf vereinbart.  
Die Sowjetunion unterstützt auch den Vorschlag, als Zwischenschritte in Mitteleuropa und auf dem Balkan chemiewaffenfreie Zonen zu schaffen. Sie ist bereit, deren Status zu garantieren, wenn die USA genauso handeln würde. Die UdSSR trat gemeinsam mit ihren Verbündeten dafür ein, Europa vollständig von chemischen Waffen zu befreien. Sie hielt sich stets und strikt an den Grundsatz, chemische Waffen an niemandem zu liefern und sie nicht auf dem Territorium anderer Staaten zu stationieren.  
Die Sowjetunion macht die Regierungen der USA, der anderen Mitglieds-länder der NATO, aller europäischen Länder darauf aufmerksam, daß die NATO-Pläne für den Frieden in Europa und der ganzen Welt außerordentlich gefährlich sind. Sie legt erneut ihren guten Willen an den Tag und schlägt konkrete Wege für eine politische Lösung auf der Grundlage einer gegenseitig akzeptablen und effektiv überprüfbar Vereinbarung über die Probleme der chemischen Abrüstung vor, weil sie der Auffassung ist, daß die Vernunft über den chemischen Wahnsinn triumphieren wird. Nun ist der Westen an der Reihe.  
Iwan ABLAMOW, TASS-Kommentator

## Skandal um Atomunglück in Hamm

Seit frühem Morgen sind am 2. Juni die Zufahrtswege zum Atomkraftwerk in Hamm (Nordrhein-Westfalen) durch rund 50 Schlepper blockiert. Hier hatte sich noch vor einem Monat ein schweres Unglück ereignet, bei dem eine beträchtliche Menge an radioaktiven Stoffen in die Atmosphäre entwich. Mit dieser Aktion protestierten die Bauern der Umgebung dagegen, daß sie nicht rechtzeitig von der Havarie und der von ihr verursachten radioaktiven Verseuchung informiert wurden. Die Bauern verlangen von der Landesregierung, den Be-

trieb des Atomkraftwerkes solange nicht zu erlauben, bis alle Umstände und Ursachen der Havarie geklärt worden sind.  
Wie schon mitgeteilt, hatte die Verwaltung des Atomkraftwerkes in Hamm diese Havarie der Öffentlichkeit und den Behörden verheimlicht, wozu sie die Ergebnisse in Tschernobyl ausnutzte. Die erhöhte Radioaktivität im dichtesten besiedelten Bundesland — Nordrhein-Westfalen — versuchten sie der Havarie in Tschernobyl zuzuschreiben, die zum Anlaß genommen wurde, am Rhein eine wüste antisowjet-

le Entwicklung nicht zuzulassen.  
Wie in der in den Sonntagsausgaben der sowjetischen Zeitungen veröffentlichten Erklärung der Sowjetregierung unterstrichen wird, hat die USA-Administration aus allen Varianten ihrer möglichen Handlungen hinsichtlich der strategischen Rüstungen begrenzenden Verträge und Abkommen eben jene gewählt, die das Fundament des Prozesses der Begrenzung und Reduzierung solcher Rüstungen untergräbt. Vor die Wahl gestellt, die eigenen Rüstungsprogramme zu kürzen oder die Schleusen für ein unkontrolliertes Wetrüsten zu öffnen, hat sich Washington für letzteres entschieden.  
Die am 29.—30. Mai in Ha-

verwerflichen Versuche, die Spuren des rechtsdriftigen Handelns zu verwischen zeigen nach Ansicht der Jusos mit aller Deutlichkeit, wie unbegründet und zynisch die in der Bundesrepublik gegen die Sowjetunion gerichteten Vorwürfe der „mangelhaften Information“ über die Ergebnisse in Tschernobyl sind.  
Die „Westfälische Rundschau“, die das „Informationschaos“ in der Bundesrepublik im Zusammenhang mit den Ereignissen in Hamm kritisiert, bezeichnet die Versuche, die Öffentlichkeit in die Irre zu führen, als einen regelrechten Skandal.  
Redakteur L. L. WEIDMANN